



Dr. med. vet.

JÜRGEN BARTZ

Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger für
Pferdehaltung, -zucht und -sport

Funkenberg 39
24568 Kaltenkirchen
04191- 95 51 74

LEHNER Agrar GmbH
Häuslesäcker 5 - 9
89198 Westerstetten

7. Juni 2023

Erfahrungsbericht: Einstreu aus Dinkelspelzen (Lehner Dinkeleinstreu®)

Dinkel (*Triticum aestivum* subsp. *spelta*) ist ein dem Weizen verwandtes Getreide, dessen Anbaufläche in Deutschland aktuell bei circa 110.000 Hektar¹⁾ liegt. (Zum Vergleich: Hafer wird auf gerundet circa 160.000 Hektar angebaut.¹⁾ 95 % der Anbaufläche befinden sich in Baden-Württemberg und Bayern.¹⁾ Dinkel ist ein Spelzgetreide, das zunächst mit den umgebenden Kornhüllen (Hüllspelzen) geerntet und dann in einem weiteren Arbeitsschritt entspelzt wird. Knapp 30 % des Korngewichts entfällt auf diese Spelzen. Ihre Weiterverarbeitung zu als Einstreu für Tierställe geeigneten Pellets ist möglich.

Lehner Dinkeleinstreu® besteht zu 100 % aus Dinkelspelzen regionalen Anbaus, die zu Einstreu-Pellets gepreßt werden.

Wir verwendeten diese Einstreu im April und Mai 2023 in einer nach vorne zum Hof hin offenen Pferdebox.

Die Box hat eine Größe von 12 Quadratmetern. Dort ist eine 25 Jahre alte Lusitano-Stute mit hochgradiger altersbedingter Arthrose untergebracht. Das Pferd wird aufgrund einer chronischen Atemwegserkrankung zudem staubarm gehalten, das bedeutet: Sein Rauhfutter besteht ausnahmslos aus Weidegang, Grassilage oder eingeweichtem Heu. Als Einstreu wird kein Stroh verwendet, sondern alternative Materialien, in diesem Fall die Dinkeleinstreu.

Die Box wurde nur in der Nacht von dem Pferd bewohnt; tagsüber war das Tier auf der Koppel. Der Bodenbelag der Box besteht aus Gummimatten.

Als Grundfüllung wurden sechs Säcke mit je 20 kg Dinkelpellets verwendet. (Nach den Empfehlungen des Herstellers wären bei einer Box dieser Größe 8,4 Säcke (0,7 je Quadratmeter) erforderlich gewesen.) Die Pellets wurden gemäß der Anleitung gleichmäßig verteilt und mit vier Litern Wasser pro Quadratmetern angefeuchtet. Dadurch vervielfachte sich die Einstreumenge und bildete eine wohlriechende, helle und komfortable Matratze.

Im weiteren Verlauf fielen insbesondere die hohe Elastizität und Rutschfestigkeit auf. Das Testpferd versuchte zu keinem Zeitpunkt, die Einstreu zu fressen.

Die vorliegenden Erkrankungen des Pferdes waren geeignet, die Verwendung insbesondere bei orthopädischen und anderen gesundheitlichen Problemen, die ein physiologisches Aufstehen erschweren, zu untersuchen, aber auch bezüglich möglicher Staubausscheidung bei allergischen Hustenpferden.

Die Box wurde jeden Tag sorgfältig gemistet und übermäßig feuchte Stellen entfernt. (Die Stute neigt dazu, ihren Urin konzentriert in einer Ecke der Box abzusetzen, wodurch dort überproportional viel Flüssigkeit steht.) Dabei erwies sich die Pflege der Einstreu als absolut zeitsparend und rückschonend. Ein angenehmer Nebeneffekt war, daß die Streu kaum in den Hufen haftete und dadurch nicht überall auf dem Hof verteilt wurde. Das Mistvolumen ist gering; der entstehende Mist verrottet erkennbar schnell. Eine Lagerung wäre im Freien unter Abdeckfolie möglich gewesen, aber wir lagerten die Säcke dennoch unter Dach in einer Scheune.

Entgegen den Empfehlungen der Hersteller ergänzten wir (aufgrund der orthopädischen Erkrankung des Pferdes, die eine besonders tiefgründige, weiche und griffige Einstreu erfordert) pro Woche **zwei** frische Einstreusäcke, die auch wieder (nach Augenmaß) angefeuchtet wurden.

Trotz insgesamt sehr guter Saugfähigkeit der Einstreu und eines daraus resultierend sehr guten Stallklimas bemerkten wir im Mai an warmen Tagen zeitweise einen gewissen Ammoniakgeruch.

Ergebnisse

Für unser mit orthopädischen Problemen vorbelastetes Testpferd war die Einstreu perfekt geeignet. Sie war zu jedem Zeitpunkt locker, elastisch und trotzdem griffig. Die Stute konnte problemlos aufstehen, da der Untergrund dafür perfekt war. Wir waren überaus überrascht, daß das Tier sich nach einiger Zeit nachts wieder hinlegte. Das hatte das Pferd zuvor kaum noch gemacht, weil es Angst davor hatte, auf Grund der durch die Arthrose bedingten Steifheit (die sich trotz regelmäßiger Gabe von NSAIDs nicht beheben läßt) nicht mehr oder nur unter großer Mühe aufstehen zu können.

Diese Einstreu dürfte auch für Pferde mit Hufrehe uneingeschränkt zu empfehlen sein.

Das Testpferd zeigte im Versuchszeitraum keine Hustensymptome, so daß davon auszugehen ist, daß aus der Einstreu keine allergisierenden Partikel freigesetzt werden.

Der Pflegeaufwand für die Box war minimal, bei geringem Lagervolumen für die Einstreu und kleinem Mistaufkommen.



Dr. Jürgen Bartz

1) Anbaufläche im Jahr 2020; zitiert nach www.saaten-union.de, recherchiert am 07.06.2023 (<https://www.saaten-union.de/getreide/dinkel-spelzweizen/dinkelspelzen-sind-kein-abfall/>).